

Ein Blick hinter die Klostermauern

ESCHENBACH Anlässlich der «Europäischen Tage des Denkmals» hat das Frauenkloster Eschenbach seine Pforten geöffnet: Gegen 300 Besucherinnen und Besucher nahmen an Führungen teil und wollten mehr über die sakrale Geschichte eines der bedeutendsten Kulturdenkmäler des Kantons Luzern erfahren.

von **Kathrin Aerni**

Am letzten Samstag lockte ein Spätsommertag viele Besucherinnen und Besucher ins Frauenkloster und dessen Klostergarten nach Eschenbach. Ein nahezu idealer Tag, um verschiedene Baudenkmäler und Kulturgüter zu besichtigen. Und davon hat Eschenbach etliche. Seit der Gründung des Frauenklosters anno 1290 sind kontinuierlich neue Bauten hinzugestossen. Eine massive Erweiterung erfuhr die Klosterkirche dann 1912, als eine neue Klosterkirche mit Kuppel gebaut wurde. Seither bildet die neobarocke Klosterkirche mit dem axialsymmetrischen Kuppelbau und der gleichzeitig neu errichteten «Pfarrkirche Herz Jesu» das Wahrzeichen von Eschenbach. Organisiert wurde der Anlass von der kantonalen Denkmalpflege Luzern im Rahmen der «Europäischen Tage des Denkmals».

Heute leben noch vier Schwestern im Kloster

Die Zisterzienserinnenabtei Eschenbach ist mit ihrer über 700-jährigen Geschichte das älteste noch aktive Kloster im Kanton Luzern. Doch die Blütezeit der Klosterschwestern waren die 1960er- und 70er Jahre: 1971 zählte das Kloster stolze 54 Nonnen, heute sind es gerade noch einmal 4.

Der grosszügige Klostergarten entstand 1588, als das Kloster in ein Zisterzienserinnenkloster umgewandelt wurde. Zum Klostergarten gehören mehrere Bauten wie eine Schreinerei, ein Fischhaus, ein Dörr- und Zwiebelhaus, – sie alle zeigen, in welchen Bereichen die Schwestern tätig waren. «Die Selbstversorgung hatte oberste Priorität», sagte Isabella Meili-Rigert von der Kantonalen Denkmalpflege auf einer ihrer Führungen. «Auch das Fertigen von Schuhen gehörte dazu.»

Schwestern betrieben intensive medizinische Forschung

Im Dörrhaus zeugt eine spezielle Schuh-Nähmaschine von einem Relikt aus jener längst vergangenen Zeit. Darüber hinaus hätten die Zisterzienserinnen in der Landwirtschaft gearbeitet und innovative Neuerungen vorangetrieben, so Meili-Rigert. «Die Nonnen haben im 16. Jahrhundert intensive



Isabella Meili-Rigert führt die Besucher durch den Klostergarten, der im Zuge der Umwandlung in ein Zisterzienserkloster 1588 angelegt wurde.

Fotos **Kathrin Aerni**



Die Pfarrkirche Eschenbach besticht seit über 100 Jahren im neubarocken Stil mit zwei markanten Türmen.



Eine Besuchergruppe versammelt sich vor der Klosterkirche und ist bereit für den Rundgang.

Forschungen in der Klostermedizin betrieben.» Dabei zeigte die Vertreterin der kantonalen Denkmalpflege auf einen alten Holzschuppen, in welchem heute noch grosse Bottiche mit Wasser keller gelagert stehen. Das sei das ehemalige Fischhaus, das im Jahr 1653 gebaut worden sei, erklärt Meili-Rigert. Hier seien Fische wie Aale, Hechte und Karpfen, die in der Reuss gefan-

gen wurden, zwischengelagert worden. Bekanntlich hätten die Zisterzienserinnen damals lediglich das «Fleisch» von Zweibeinern verzehren dürfen, sagte Isabella Meili-Rigert.

Sommerhaus kürzlich restauriert

Der Rundgang führte die interessierten Besucherinnen und Besucher schliesslich auch am Garten- und Sommerhaus

vorbei. «Beides waren Orte der inneren Einkehr und der Maria-Symbolik.» Gut sichtbar ist, dass das Sommerhaus erst kürzlich fertig restauriert worden ist.

Am Samstag fanden auch Führungen zum Klosterschatz und «Leben und Arbeiten» im Unterdorf statt. Bei Letzterem durften die Besucherinnen und Besucher eindrucksvolle historische Gebäude besichtigen wie etwa die Dorf-

mühle, das Wirtshaus Rössli und das Dalihaus. Dazu gehörte auch das Begutachten von eigens gefertigten Raritäten und Kunstgegenständen, die sich im Laufe der Zeit angesammelt haben.

Die Europäischen Tage des Denkmals in der Schweiz werden jährlich als nationaler Beitrag zu den europäischen European Heritage Days durchgeführt. Jeweils am zweiten Septemberwochenende finden hunderte Veranstaltungen in der gesamten Schweiz statt.

Anzeige

Wie baue ich kreativ und professionell um.



Infotage

Freitag | 20. September 2024 | 16.00 bis 21.00 Uhr
Samstag | 21. September 2024 | 10.00 bis 16.00 Uhr

Kreuzmatt 12 | 6242 Wauwil

BORA

GUT
GEBÄUDETECHNIK

Karibu
LIVING
WELT. SCHÖN. WOHNEN BEFÜHLETT.

kmd **KÜNGPLATTEN**
Wir liefern – Sie machen!

Miele

ZÜG

wohn
akustik

W wohnwerk
wauwil

wüest

KAWA KÜCHEN
BÄDER
DESIGN RAUM



Kreuzmatt 12 | 6242 Wauwil | Telefon 041 984 28 00

www.kawa-design.ch

Werkbesichtigung in Wauwil mit Partnerfirmen.